

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0088/2020/IV

Datum:
28.04.2020

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

**Integriertes Handlungskonzept Rohrbach-Hasenleiser
hier: Umsetzungsbericht 2018-2019**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Rohrbach	26.05.2020	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	01.07.2020	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	23.07.2020	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Rohrbach, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss sowie der Gemeinderat nehmen die Information zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	/
• keine	
Einnahmen:	/
• keine	
Finanzierung:	/
Folgekosten:	/
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Der erste Bericht zur Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Rohrbach-Hasenleiser gibt einen Überblick über die Projektjahre 2018 und 2019.

Begründung:

1. Ausgangslage

Das Integrierte Handlungskonzept zeigt auf, wohin sich das Stadtviertel Rohrbach-Hasenleiser bis 2028 entwickeln und über welche Maßnahmen dies erreicht werden soll. Die Leitidee zur Entwicklung des Stadtviertels Rohrbach-Hasenleiser ist, die Stärken, Qualitäten und Chancen des Gebiets zu nutzen und Antworten auf die heutigen und künftigen Herausforderungen zu finden. Die Lebensqualität im Hasenleiser soll in sozialer, kultureller und städtebaulicher Hinsicht erhöht und hierbei die Bedürfnisse möglichst vieler Bewohnerinnen und Bewohner mit einbezogen werden. Diese „Perspektive 2028“ wurde 2018 einstimmig vom Gemeinderat beschlossen (DS 0235/2018/BV).

Der vorliegende Bericht (siehe Anlage 01) bildet den Umsetzungsstand des Integrierten Handlungskonzeptes Rohrbach-Hasenleiser, Teil 2 – „Perspektive 2028“ (IHK) im Umsetzungszeitraum 2018 bis 2019 ab. Der Bericht zeigt, welche Maßnahmen angestoßen oder bereits umgesetzt wurden und welche Ziele damit erreicht werden. Der Bezug zur jeweiligen Maßnahmennummer des IHKs wird zur Orientierung mit aufgeführt.

2. Zusammenfassung des Umsetzungsberichtes

Im Berichtszeitraum, der kurzfristigen Umsetzungsphase des IHK, konnten zahlreiche Maßnahmen angestoßen und in Teilen bereits abgeschlossen werden. Zusätzlich wurden außerplanmäßige Maßnahmen, wie die Errichtung einer Boulebahn neben dem Seniorenzentrum und damit der Schaffung eines neuen, öffentlichen Begegnungsortes oder die Durchführung von Drittmittelprojekten zur Stärkung der Nachbarschaften umgesetzt. Damit konnte unmittelbar auf die Bedarfe und Anregungen aus der Bewohnerschaft und der organisierten Bürgerschaft reagiert werden. Von den konkreten, kurzfristig geplanten, Maßnahmen und Projekten des IHKs sind nahezu alle im geplanten Zeitraum angestoßen oder bereits abgeschlossen worden. Einen Überblick über den Umsetzungsstand bietet die folgende Liste. Eine ausführliche Darstellung ist in der Anlage 01 zur Drucksache zu finden.

Übergeordnete Ziele	Stand der Zielerreichung (31. Dezember 2019)
Generationenübergreifendes Stadtviertel mit vielen Kulturen als Chance nutzen	Mit zahlreichen Angeboten und Einzelveranstaltungen im Quartier wurden Begegnungsorte und Gesprächsgelegenheiten für den generationen- und herkunftsübergreifenden Austausch geschaffen. Interessengruppen platzieren in Eigeninitiative offene Angebote.
Stärkung der Personen und Familien in prekären Lagen und Bildungsförderung	Die Projektpartner Caritasverband Heidelberg e.V., habito e.V. und Heidelberger Dienste bieten vielfältige Beratungs- und Qualifizierungsangebote für Langzeitarbeitslose und deren Familien im Quartier im Rahmen des BIWAQ IV-Förderprogramms an. Angebote im Quartiersbüro, wie Frühstückstreff, Konversationskurs, Nachbarschaftshilfe und zielgruppenorientierte Angebote schaffen Raum für niedrigschwellige Unterstützung und Vernetzung.

Förderung des Nahversorgungszentrums und der lokalen Wirtschaft	Das Quartiersmanagement, die Wirtschaftsförderung und das Amt für Stadtentwicklung und Statistik behalten die Entwicklung des Nahversorgungszentrums im Blick. Es werden Gespräche mit dem Discounter über den Erhalt und die Weiterentwicklung bzw. Gestaltung des Standortes geführt. Darüber hinaus zielt das BIWAQ-IV-Projekt auf die Stärkung der lokalen Wirtschaft ab.
Den Hasenleiser energetisch und digital in die Zukunft führen	Für ein integriertes, energetisches Quartierskonzept wurde das Quartier hinsichtlich Gebäudebestand und Mobilität untersucht. Künftig sind Förderung und Beratung zu Sanierungsmaßnahmen geplant. Im BIWAQ-Teilprojekt „Hasenleiser – fit für die digitale Zukunft“ werden Schulungen für digitale Anwendungen angeboten.
Bezahlbaren Wohnraum erhalten trotz (städte-) baulicher Aufwertung und Sanierung	Das integrierte, energetische Quartierskonzept und das Sanierungsgebiet „Rohrbach-Hospital“ werden die Voraussetzungen für Aufwertung und Sanierung schaffen. Mit der Umsetzung des Wohnzielgruppenkonzeptes (Hospital) wird perspektivisch neuer, bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung stehen.
Grün- und Freiflächen für Menschen und Tiere aufwerten	Bepflanzungsaktionen engagierter Bewohner/innen verschönern das Quartier. Putzaktionen, Müllberatung und das Aufstellen weiterer Abfallbehälter verbessern die Sauberkeit im Quartier. Mit der Boulebahn wurde im Berichtszeitraum damit begonnen, einen neuen Ort für Begegnung und zum Verweilen zu schaffen.
Aktive Bewohnerschaft ist im Quartier engagiert	Mehrere Interessengruppen haben sich herausgebildet und bringen sich im Quartier zu verschiedenen Themen ein. Bei regelmäßigen Treffen des „Runden Tisches“ werden Quartiersbelange ausgetauscht.
Stärkung alternativer Mobilität im Quartier	Im Zuge der Erstellung des integrierten, energetischen Quartierskonzeptes werden Vorschläge für alternative Verkehrsmittel im Hasenleiser unterbreitet.
Bauliche, soziale und kulturelle Verzahnung zwischen dem „Alt-Hasenleiser“ und der Konversionsfläche Hospital	Die Koordinierungsstelle Soziale Stadtteilentwicklung im Amt für Stadtentwicklung und Statistik sowie das Quartiersmanagement Hasenleiser begleiten die Entwicklung des Hospitalquartiers und treten für die Interessen des Quartiers ein. Konkrete Planungen zur Umgestaltung der Chapel zum Nachbarschaftstreff unter Einbeziehung des Umfelds sind ab 2020 zu erwarten.
Nutzen der Konversionsentwicklung Hospital und die Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes für die positive Entwicklung und das Image des Hasenleisers	Das Quartiersmanagement sowie die Stadt Heidelberg nutzen verschiedene Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit sowie die Platzierung stadtweiter Veranstaltungen im Quartier, um das Image des Hasenleisers zu verbessern.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat von Menschen mit Behinderungen ist über die AG Hasenleiser in die Entwicklung des Stadtviertels eingebunden.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 1		Ziel/e: Solide Haushaltswirtschaft Begründung: Mit dem Integrierten Handlungskonzept wird ein zielgerichteter Mitteleinsatz mit umsetzungsorientierten Maßnahmen verfolgt, deren Umsetzung mit Fördermitteln unterstützt wird.
AB 12		Ziel/e: (Wieder-)Eingliederung ins Erwerbsleben Begründung: Langzeitarbeitslosigkeit und Jugendarbeitslosigkeit sind im Hasenleiser doppelt so hoch wie in Rohrbach oder der Gesamtstadt. Hier ist ein wichtiger Ansatzpunkt für die Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen gegeben. Ziel/e:
WO 6		Ziel/e: Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten Begründung: Die Topographie, Bevölkerung und Inklusionsangebote legen die Zielsetzung nahe, barrierefreie Strukturen zu fördern und ein „Altengerechtes Quartier“ zu entwickeln. Ziel/e:
SL 10		Ziel/e: Barrierefrei bauen Begründung: Der Bau von barrierefreien Wohnungen könnte älteren Menschen eine Wohn- und Lebensperspektive im Quartier bieten. Darüber hinaus mindert Barrierefreiheit im Wohnraum und im Wohnumfeld den Bedarf an Unterstützungsleistungen und fördert die gesellschaftliche Teilhabe. Ziel/e:
DW 2		Ziel/e: Ein aktives und solidarisches Stadtteileben fördern Begründung: Vielfältige Angebote im Quartier sollen aktive Nachbarschaften stärken, die Lebensqualität erhöhen und das Image verbessern.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Umsetzungsbericht Integriertes Handlungskonzept Rohrbach-Hasenleiser (2018-2019)